

**Merry Life Lehren
Meister KPK
Samstag, 22. Mai 2021**



(Diese Abschrift ist nur für den internen Gebrauch bestimmt. Der Text ist von *Master K. Parvathi Kumar* nicht auf mögliche Fehler geprüft worden.)

Vortrag 27 : Die 5 Schritte der Einweihung, die zum Brauen-Zentrum führen

Youtube:

https://www.youtube.com/watch?v=VK_0lIF45yI&list=PLsH2l6BIGH3b4sFdfDUvdUAIqVV8-JaSS&index=7&t=9s

Audio: http://masters-call.net/pcast/en/media/2021-05-26_32_2021_05_22_vaisakh_merrylifeteachings.mp3

Simultanübersetzung:

https://www.youtube.com/watch?v=rpWptq0mP58&list=PLCuZrXGIHEvv5WNYDq9Ww2JD_a0OdrH4Y&index=30

Herzliche brüderliche Grüße und gute Wünsche an alle Brüder und Schwestern, die ihren Tagesablauf so eingerichtet haben, dass sie an dieser Lehre teilnehmen können, in der es um die okkulte Hochzeit des Männlichen mit dem Weiblichen geht, die in uns geschieht, um die männlichen und weiblichen Energien auszugleichen, sodass wir den Zustand des Daseins als Seele erfahren können. Die Seele ist weder männlich noch ist sie weiblich. Sie ist eine männlich-

weibliche Einheit, die von dem Einen herabsteigt, den wir Gott nennen. Die Energie Gottes ist männlich-weiblich und die Energie des Menschen ist männlich-weiblich. Die Unausgewogenheit von männlich und weiblich führte dazu, dass der Sohn Gottes in der 4. Runde der menschlichen Entwicklung in männliche Söhne und weibliche Söhne des Menschen degenerierte. Es ist die 4. Wurzelrasse, in der wir uns vollständig getrennt haben. In der 1. Hälfte der 3. Wurzelrasse waren wir noch männlich-weiblich und erst in der 2. Hälfte der 3. Wurzelrasse hat die Trennung stattgefunden und das Männliche und das Weibliche wurde im Außen gesucht. Die gegenseitige Anziehungskraft besteht weiterhin, weil es in manchen einen Mangel an männlicher Energie gibt, in anderen einen Mangel an weiblicher Energie. Wenn die männliche Energie dominiert, empfindet sie einen Mangel an Weiblichem, also sucht sie nach Weiblichem im Außen. Genauso verhält es sich, wenn der Anteil an weiblicher Energie überwiegt, dann wird das Männliche im Außen gesucht. Deswegen suchen wir im Äußeren nach einem Mann bzw. nach einer Frau und heiraten dann. Das war aber noch nicht alles. Als wir mit der Jagd nach den männlich-weiblichen Energien fortfuhren, kam es zu exzessiver sexueller Aktivität, die den Menschen vollständig in die niederen Teile seines Wesens degenerierte, bis hin zum Tierdasein. Vom Tier zum Menschen, vom Menschen zum Göttlichen, spielt die sexuelle Energie eine große Rolle. Solange wir etwas aus der äußeren Welt brauchen und im Außen danach suchen, sind wir kein vollständiges Wesen. Wenn wir im Inneren danach suchen, bauen wir langsam alles wieder auf, was in Bezug auf unsere männliche oder weibliche Energie verloren gegangen ist.

Nur weil wir einen weiblichen oder einen männlichen Körper haben, heißt das nicht, dass wir vollkommen männlich oder vollkommen weiblich sind. Es gibt das Weibliche im Mann und das Männliche in der Frau. Beide Energien müssen im Gleichgewicht sein, und als Mittel um dieses Gleichgewicht wieder herzustellen, schlug der Manu die Ehe vor. Das ist aber inzwischen ausgeartet. Wir haben begonnen, Ehen zu trennen, weil wir den karmischen Aspekt der Ehe nicht sehen. Wenn man die Ehe akzeptiert, wird eine Menge Karma bereinigt, weil der eine das Karma des anderen ausgleicht. Die beiden kommen mit unterschiedlichen Ansichten zusammen und treiben immer wieder ihre eigenen Programme voran. Das führt zu Konflikten, und die Harmonie bei unangenehmen Energien wiederherzustellen, führt zu einem großen Fortschritt im Inneren. Das bedeutet inneres Wachstum trotz äußerem Konflikt, denn der äußere Konflikt wird die Dinge im Inneren langsam abrunden und den Raum für innere Harmonie schaffen.

Das ist der Hintergrund dieser Geschichte - der okkulte Ausgleich zwischen männlicher und weiblicher Energie. Und zugleich ist es das, was ich euch immer wieder lehre, dass es nämlich in jedem Menschen immer beides gibt, das Männliche und das Weibliche. Macht euch keine Sorgen um eure äußerliche eheliche Beziehung. Lasst sie so sein, wie sie ist. Was wir ausarbeiten, ist die innere Ehe.

Deshalb ist diese Geschichte von *Nala* und *Damayanti* für uns als Jünger relevant. Auf allen Ebenen tragen wir männliche und weibliche Energie in uns, die im Gleichgewicht sein müssen. Nur wenn wir diesen Ausgleich schaffen, können wir vorwärts kommen oder aufsteigen und den androgynen Zustand erreichen, in dem wir nicht unbedingt heiraten müssen, aber im Hinblick auf eine bestimmte Aufgabe, die wir auf der göttlichen Ebene zu erfüllen haben, können wir heiraten. Das ist der Zustand der Meister der Weisheit, die nur deshalb eine Familie haben, um den Menschen ein Beispiel vorzuleben. Sie brauchen eine Familie nicht wirklich, weil sie innerlich sehr ausgeglichen sind und ihre Frauen ebenfalls innerlich ausgeglichen sind. Diesen Aspekt einer Heirat versuche ich mit dieser Geschichte von *Nala* und *Damayanti* zu lehren. 60% dieser Geschichte haben wir inzwischen behandelt. Ihr könnt sie euch noch einmal ansehen und anhören, denn es werden viele Dinge im Zusammenhang mit unseren Praktiken gesagt. Heute werde ich eine 5-fältige Praxis vorstellen, die Teil der Praxis ist, die *Nala* vorgeschlagen wurde. Ich habe auf diese Praxis schon hingewiesen, aber heute werde ich euch die Details dazu geben.

Schaut euch das Diagramm an; der Kreis stellt das Sonnenjahr dar. Das Sonnenjahr ist auf viele Arten unterteilt, um viele Geheimnisse der Zeit zu enthüllen, die uns durch Planeten, Konstellationen und Sonnenzeichen übermittelt werden. Es sind so viele Details darin enthalten.

Dieses Diagramm hilft, bestimmte Aspekte zu erläutern. Das Sonnenjahr wird auch in der vedischen Astrologie in fünf gleiche Teile unterteilt und bei 360° umfasst jeder Teil 72 Tage und jeder 72. Tag ist ein Knotenpunkt.

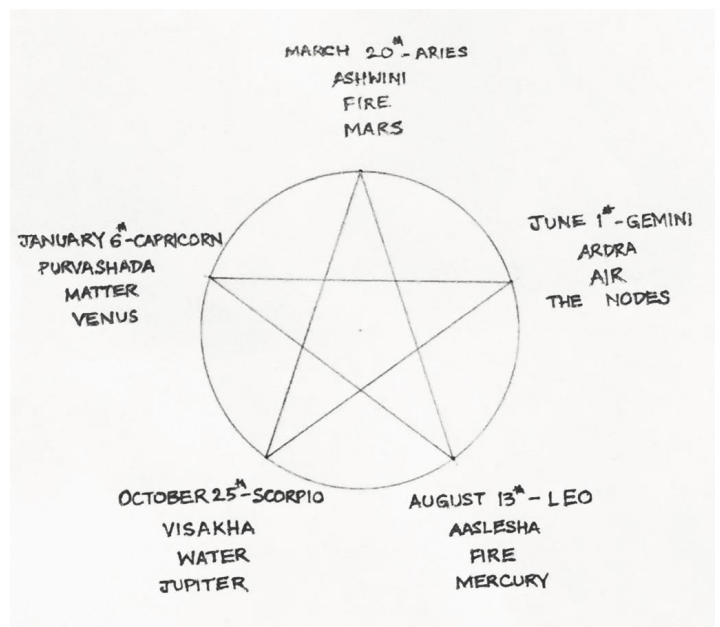
Wir beginnen bei 0 Grad Widder und das ist normalerweise um den 20. März. Dies ist die Konstellation Ashwini und erzeugt Feuer in uns.

Mars ist ein feuriger Planet, dessen Herrscher Kumara ist. Er weiht uns ein und dies markiert den Beginn der Jüngerschaft. Wenn wir uns auf Kumara ausrichten oder wenn Kumara uns durch Mars seine Gnade schenkt, spüren wir, dass wir uns mit dem Göttlichen verbinden und nicht völlig auf das materielle Leben fixiert sein sollten. Das ist bei uns allen irgendwann einmal so gewesen und deshalb sind wir hier zusammen und beschäftigen uns mit diesen Praktiken.

Dies ist bereits die erste Gnade, die uns besucht hat. Der weltliche Mensch wird durch das Feuer von Mars im Widder über die Konstellation Ashwini stimuliert. Dies weckt das Interesse an den göttlichen Aspekten unseres Seins, nicht nur an den weltlichen. So beginnt die Geschichte, die 'Entered Apprentice' (eingetretener Lehrling) oder auch 'Aspirant' genannt wird. Dieses Feuer sollte immer entfacht sein. Mars oder Kuja oder Kumara ist eine Dimension von *Sanat Kumara*. Wenn der Mensch seine Gnade erfährt, denkt er an die Welten jenseits der grobstofflichen Dinge. Aber das ist nur der 1. Schritt auf der Autobahn. Im 2. Schritt muss man die Disziplin des Mars anwenden. Die Disziplin des Mars ist eine sehr strikte Disziplin. Immer dann, wenn wir eine sehr strenge Disziplin anstreben, ist es Mars, der sie uns gibt. Fast alle Religionen haben sehr strikte Disziplinen vorgegeben, die darauf abzielen, dass wir einfach sind und nicht allzu sehr den Vergnügungen des Lebens nachjagen, insbesondere nicht dem Geld oder Sex hinterherlaufen. All diese Religionen haben in Bezug auf die Regulierung unseres Lebens gute Arbeit geleistet. Wir können nicht sagen, dass die Religionen unsere Fragen nicht beantwortet haben. Fragen werden von der Natur auf verschiedene Weise beantwortet, und in jeder Religion besteht der erste Schritt darin, uns in die Regeln und Vorschriften des Mars einzuführen, um uns auf dem Pfad voranzubringen. Das ist es, was wir 'Weihe' nennen. Ihr solltet wissen, dass ihr 'geweiht' worden seid, was ihr im christlichen Sprachgebrauch als 'Taufe' bezeichnet. Die Taufe ist der Anfang. Nach vedischem Verständnis ist die erste Taufe die Taufe durch Feuer. Wenn das Feuer entfacht ist, beginnt die Arbeit. Die Einweihung durch Mars ist ein Weg der Selbstregulierung. *Sanat Kumara* glaubt an Selbstregulierung. Er ist ein Vorbild auf dem Planeten. Jeder Aspirant muss sich selbst regulieren. Andere müssen ihm nicht sagen, was er in Bezug auf die Praktiken zu tun hat.

Also, Mars ist der Planet, Feuer ist das Element, Ashwini ist die Konstellation und 0 Grad Widder ist ein Knotenpunkt, der sowieso in unsere Tagundnachtgleiche fällt.

Und wenn wir das, was wir wissen, in die Praxis umsetzen, wird der nächste Schritt enthüllt, denn es geht immer schrittweise. Es ist, wie wenn man im Dunkeln mit einer Taschenlampe in einen Wald geht, man geht zwei, drei Schritte und dann schenkt uns die Taschenlampe das Licht für die nächsten Schritte und wir gehen weiter. Wenn wir nicht gehen, gibt es keine weitere Offenbarung oder Erleuchtung. Die Arbeit des Mars ist also die Weihe und das bedeutet, dass ihr der Einweihung, die euch gegeben wird, höchste Priorität einräumt. Alles andere muss darauf abgestimmt werden. Passt also euer Gebet nicht euren persönlichen Aktivitäten an, sondern stellt sicher, dass ihr



morgens und abends beten könnt. Das ist die Grundlage in unseren Gruppen. Organisiert eure anderen Aktivitäten darum herum, aber passt nicht das Gebet an. Das wäre keine Weihe. Die Weihe ist der 1. Schritt auf dem Weg.

Die Meister der Weisheit geben sehr einfache Regeln, um zu sehen, inwieweit wir damit zurechtkommen und wenn wir bereit sind, ihnen zu folgen, kommt weiteres Wissen. Aber wenn man Kompromisse und seine eigenen Anpassungen macht, weil die Persönlichkeit sehr hohe Ansprüche hat, dann hört das Streben auf. Es geht deshalb nicht um ein einfaches Streben, sondern um ein feuriges Streben. *Patanjali* spricht von 'feurigen Aspiranten'. Das ist wichtig. Wenn wir keine feurige Aspiration haben, müssen wir dahin zurückkommen. Beachtet das. Das ist ein wichtiger Punkt: Wir sind geweiht und können nicht wie alle anderen Menschen sein. Wir sind ein wenig vom Rest der Menschheit abgeschnitten, weil wir gesegnet sind. Wir müssen unser persönliches Leben so gestalten, dass wir der Einweihung gerecht werden, die wir aufgrund der Stimulierung des Feuers in uns angenommen haben, was wiederum die Gnade Gottes ist.

Die Lehre lautet: Geht mit Mars nicht leichtfertig um. Die Mars-Energie kann uns nach Shambhala führen. Die Mars-Energie kann uns aber auch ganz in der Persönlichkeit versinken lassen, kann dazu führen, dass wir uns total im Weltlichen verlieren. Mars hat eine enorme Kraft! Er ist so feurig, dass er alles verbrennen kann - er kann alles zerstören -, oder er kann uns in höhere Ebenen hinaufführen und uns bis nach Shambhala 'hochschießen'.

Das geschieht durch diese Einweihung. Das Sanskrit-Wort für Einweihung ist 'Diksha'. Diksha bedeutet, dass ihr absolute Priorität zukommt und alles andere im Leben zweitrangig wird. In dem Moment, in dem wir von einem Meister der Weisheit berührt werden und uns einige einfache Regeln gegeben werden, sollte die Einhaltung dieser Regeln unsere oberste Priorität im Leben haben. Alles andere muss darauf abgestimmt werden. Mit Mars gibt es keine Kompromisse, es gibt keine Kompromisse mit *Sanat Kumara*. Wir gehen in so vielen Dingen Kompromisse ein und verlieren uns in unnötigen Aktivitäten. 'Dranbleiben' ist also der erste Schritt der Einweihung.

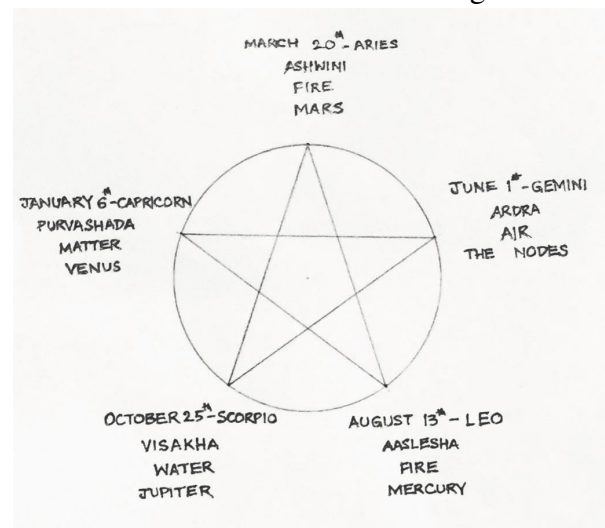
Ohne die fünf Schritte der Einweihung, die euch zu eurem Brauenzentrum führen werden, könnt ihr nicht stabil im Brauenzentrum bleiben und habt dann keine Chance, die Brücke zwischen dem Ajna und dem Brauenzentrum zu bauen.

Der 1. Schritt ist also die Weihung, der Zeitpunkt ist 0 Grad Widder, Ashwini ist der Stern, Feuer ist das Element, Mars ist der Planet und Angaraka ist die Gottheit.

Von dort aus kommen wir in **die zweiten 72 Grad** und erreichen nach 72 Tagen zum 01. Juni die Konstellation Ârdra in den Zwillingen. Das zugehörige Element ist die Luft. Das Spiel der

Mondknoten wird zwar in der westlichen Astrologie nicht sehr anerkannt, ist aber hier bedeutsam. Wenn ihr eingeweiht seid und wenn ihr eure Persönlichkeit neu ausrichten wollt, ist eure Persönlichkeit zunächst nicht unbedingt zur Zusammenarbeit bereit, weil sie andere Programme hat. Sie hat so viele andere Interessen und muss trainiert werden.

Das Spiel der Knoten ist ein großes Spiel, um alle Arten von Illusionen zu erzeugen. Der aufsteigende und der absteigende Mondknoten arbeiten immer an unserer Persönlichkeit und werfen uns aus der Bahn. Es liegt an uns, den aufsteigenden und den absteigenden Mondknoten richtig zu nutzen. Die Schönheit der Knoten ist, dass sie den stärksten Zugriff haben. Selbst der Sonne oder dem Mond ist es nicht möglich, sich ihrem Griff zu entziehen, so stark ist er. Er kommt aus höheren Kreisen. Und bei diesen Schatten, die wir Finsternisse nennen, ist es so, dass der aufsteigende Mondknoten festhält und der absteigende Mondknoten das Fallenlassen bewirkt. Wir sollten dahin kommen zu wissen, was wir festhalten und was wir loslassen können. Was soll man festhalten und



was soll man loslassen? Die Persönlichkeit drängt uns immer dazu, das loszulassen, was wir eigentlich festhalten sollten und das festzuhalten, was wir loslassen sollten.

Was unserem Fortschritt nicht dient, sollten wir fallen lassen, aber dann kommt die Illusion und wir halten es doch fest. Überall gibt es den Griff, der uns in die Quere kommt. Wir halten Dinge fest, die wir loslassen sollten, und wir lassen Dinge los, an denen wir unbedingt festhalten sollten. Wie soll es da ein Vorankommen geben? Es ist, als ob man auf die Autobahn fährt und sofort die Ausfahrt nimmt, wir fahren wieder auf die Autobahn und fahren gleich wieder raus. Also, immer Einfahrt, Ausfahrt, Einfahrt, Ausfahrt - man kommt einfach nicht weiter. Auf der Autobahn gibt es immer Ausfahrten und wenn man die richtige Ausfahrt kennt, kann man sie nehmen. Wenn man die richtige Ausfahrt nicht kennt, muss man immer wieder umkehren, um zum selben Punkt zurückzukommen. Und wenn wir uns nicht so weihen, wie es von uns erwartet wird, wird es auch auf unserer Reise kein Weiterkommen geben, weil uns dann der Fortschritt verweigert wird. Kommt also zu euren Praktiken zurück und nehmt das auf, was unser Lehrer für uns vorgesehen hat und reduziert andere Aktivitäten, sodass ihr euch im Griff des Einen befindet, der euch den Weg zeigt.

In diesem Punkt sind uns *Nala* und *Damayanti* weit voraus. Die Einweihungen enthalten diese Details, die wir kennen sollten. Andernfalls neigen wir dazu, sehr beliebig mit dem Pfad umzugehen und betrachten ihn als Teil des ganz normalen Tagesgeschehens, aber es ist DIE Aufgabe des Tages. Sich mit dem Göttlichen zu einem bestimmten Zeitpunkt zu verbinden, ist sehr wichtig und man nennt es 'Kalachakra Tantra'. Kalachakra Tantra wird von *Meister CVV* einfach gegeben, ohne dass wir davon wissen. Er hat uns auf die Zeit festgelegt. Das ist alles. ER hat zwei Nägel eingeschlagen. Wenn ihr euch täglich daran festmacht, wird der Rest organisiert. "Ich werde dir helfen, dich zu organisieren", aber unsere Persönlichkeit hat so viele Aktivitäten - wir können am Morgen nicht früh aufstehen und legen zu viele Aktivitäten auf den Abend oder wir können unsere persönlichen Aktivitäten nicht unterbrechen, um uns auf die Gebete zu konzentrieren. Das ist der Punkt, an dem viele Menschen, obwohl sie denken, sie seien dem Pfad geweiht, nicht geweiht sind. Das Spiel des aufsteigenden und absteigenden Mondknotens bewirkt eine große Illusion für unsere Persönlichkeit. Sie kreieren alle möglichen Illusionen und wir driften von unserem eigentlichen Weg ab - wir driften auf der physischen Ebene ab, wir driften auch auf der emotionalen Ebene ab, wir driften auch auf der mentalen Ebene ab. Wenn man so sehr abdriftet, welche Praxis kann dann überhaupt durchgeführt werden? Die Persönlichkeit wird immer von dem angezogen, was wir nicht festhalten sollten. Sie greift danach und später müssen wir uns daraus befreien und die Praktiken wieder aufnehmen.

Das ist der **2. Punkt**, an dem das Sonnenzeichen Zwillinge uns lehrt, wie wir uns verhalten sollen. Die Zwillinge sind ein großartiges Sonnenzeichen. Es gibt uns das Wissen, wie wir uns mit dieser Welt verbinden können. Es ist ein luftiges Zeichen und Ârdra ist die Konstellation, die von der ultimativen männlich-weiblichen Energie geleitet wird, die Energie, die 'Shiva und Shakti' oder 'Yahveh' oder 'männlich-weiblicher Gott' genannt wird. Das Nakshatra Ârdra liegt im ersten Teil der Zwillinge. Die 14 Tage von Ardra beginnen unmittelbar nach dem May Call oder Pfingsten und sollen uns helfen, eine gute Beziehung zur Welt aufzubauen. Wir sollten mit allen rechten Winkel bilden, keine falschen Winkel. "Right angles established. Wrong angles adjusted. - Rechte Winkel werden gebildet. Falsche Winkel werden angeglichen." Das sind die Anweisungen, die der Meister in seiner Okkulten Meditation (86) gibt. Nur dann werden wir keinen Illusionen unterliegen. Ansonsten verfallen wir in so viele Illusionen - wir halten an Unnötigem fest und lassen los, was für uns notwendig ist. Es ist ein doppelter Fehler, der uns durch die beiden Knoten - Rahu und Ketu - passiert. Jedes Mal, wenn man eine wertvolle Dimension verliert, braucht man Zeit, um sie zurückzugewinnen und wenn man die Dinge falsch anpackt, kommt man vom Weg ab. Wir müssen unbedingt mit der richtigen Beziehung zur gesamten Umgebung arbeiten - zu den Menschen, zu den Tieren, zu den Pflanzen und zur Natur als solcher. Das sollte als zweiter Schritt geschehen.

Der dritte Schritt geschieht um den 13. August in Löwe in der Konstellation Âslesha. Das ist der Punkt, der mich dazu veranlasst hat, diese Schritte zu geben, bevor wir in unserer Geschichte von *Nala* und *Damanty* weitergehen. Âslesha ist Karkotaka und das führt zu weiteren Problemen. Eines

überwinden wir mit Hilfe von Mars durch die Weihe, und wenn dann klar ist, was wir festhalten und was wir loslassen sollten, sodass wir weiterhin auf dem Pfad bleiben. Dann kommt Âslesha und bringt unser eigenes Karma zurück, das Karma, das sich auf dieses Leben bezieht und das Karma, das sich auf die Vergangenheit bezieht. Diesem Karma müssen wir mit Hilfe von Merkur begegnen. Deshalb ist Merkur der Planet für diesen 3. Schritt.

Im August, der zum Löwen gehört, hilft uns wieder das Feuer. Das Feuer bringt uns das Sonnenlicht - nicht das Reibungsfeuer, sondern das solare Feuer, das uns genug Licht bringt, um ein Problem zu bewältigen. Sich auf ein Problem einzulassen und es zu lösen ist eine große Aufgabe, der man sich um den 13. August herum in der Konstellation Âslesha stellen muss. Von da an betrifft das 72 Tage des Praktizierens. Es kommt immer und immer wieder. Jedes Sonnenjahr sollte als gute Gelegenheit gesehen werden, denn die Zeit bringt die geeignete Konstellation, die entsprechenden Sonnenzeichen, die geeignete planetarische Energie und bewirkt die erforderliche Anpassung an vier der fünf Elemente. Das fünfte Element braucht keine Anpassungen - der Himmel ist immer der Himmel. Was notwendig ist, ist die Anpassung in Bezug auf die Luft, das Feuer, das Wasser und die Materie. Diese vier Elemente müssen in uns angepasst werden, sonst geschieht nichts. Alle unsere Krankheiten sind auch auf ein Ungleichgewicht zwischen diesen vier Elementen zurückzuführen. Es muss mit Hilfe von Merkur ausgeglichen werden. Merkur ist das Licht der Sonne, das uns zuerst erreicht. Merkur befindet sich im Sonnensystem in unmittelbarer Nähe zur Sonne und wird deshalb auch als 'die zweite Sonne' bezeichnet. Er ist der Freund und das Licht der Sonne, das hell genug ist, damit wir unser Problem lösen können. Jeder von uns muss sein Problem mit Hilfe von Buddhi lösen, das durch Merkur repräsentiert wird. Das ist möglich, wenn wir unsere Weihe verinnerlicht haben, und wenn es uns auch gelingt, die richtigen Dinge festzuhalten und andere Dinge loszulassen. Es ist modern geworden, von "Loslassen" zu sprechen, aber entscheidend ist, was wir loslassen. Wir sollten nicht das loslassen, was unserer Seele nützt und sollten das aufgeben, was zwar anfangs für die Persönlichkeit unangenehm sein mag, aber in einer späteren Phase Trost bringt. Wenn Kinder um etwas bitten, geben ihnen die Eltern nicht alles, weil nicht alles gut für sie wäre. Die Kinder mögen ihre Eltern dann vielleicht als wahre Monster ansehen, aber Eltern handeln zum Wohle der Kinder. Wir versuchen zu erkennen, was gut für unsere Kinder ist und handeln danach. Das sollten wir auf eine nette Art und Weise tun, aber nicht grob. Genau so sollten wir das, was für unser Wachstum nicht hilfreich ist, eliminieren und unbedingt das festhalten, was unserer Entwicklung dient. Erst wenn das geschehen ist, kann man mit Merkur arbeiten, vorher geht das nicht. Die Arbeit mit Merkur schubst uns in die Konstellation Aslesha und das ist der dritte Schritt. Aslesha ist die Konstellation, die uns zu Mûla im Schützen führt.

Etwa vom letzten Grad Krebs bis zum ersten Grad Schütze gibt es einen großen Drachen, der nichts anderes ist als vergangenes Karma, das wir nicht erfüllt haben, vor dem wir weggelaufen und dem wir entkommen sind. Nun begegnet er uns wieder, weil wir unseren Weg zurück zum Licht hin gehen. Als Bewohner der Schwelle setzt er uns dem Karma aus. Deshalb begegnen wir bei der 2. Einweihung einfach unserem Karma.

Begegnen wir also unserem Karma mit Hilfe der Weisheit von Merkur. Merkur ist die ganze Weisheit, Merkur ist Wissen. Mit Hilfe dieses Wissens, stellen wir uns unserem Karma und neutralisieren es. Dabei hilft uns ein Meister der Weisheit. *Meister CVV* hat uns diese Hilfe versprochen. Karma wird weder aufgeschoben noch beseitigt, sondern neutralisiert, aber nicht für alle, sondern nur für diejenigen, die die ersten beiden Schritte gemacht haben. Wenn wir diese ersten beiden Schritte nicht machen, sollten wir nicht erwarten, dass der Meister diese Arbeit für uns macht. Dazu wird er nicht bereit sein, weil wir nicht bereit sind, unser Karma zu erfüllen. Nehmen wir also das Karma an, wie es kommt, und wenden das Wissen an, das wir haben. Wir werden die Unterstützung von Jupiter bekommen, der nun in uns einströmt, unser Merkur wird gestärkt, um dem Karma zu begegnen. Das ermöglicht uns, voranzukommen.

Das ist die Konstellation Aslesha. Das Feuer von Merkur ist hier das solare Feuer und nicht Reibungsfeuer wie bei Mars. Es ist das Licht der Seele, das in gewissem Maße zu uns kommt, und auf der anderen Seite hilft uns der Lehrer. Der Lehrer hilft denjenigen, die bereit sind, die Dinge so anzunehmen, wie sie kommen. Beklagen wir uns also nicht über die Dinge, sondern nehmen sie an,

denn es ist nur unser Karma, das zu uns kommt! Egal, was wir in der Vergangenheit getan haben, wir müssen bestimmte Dinge bereinigen, wenn wir zurückkehren. Wir können unseren Verpflichtungen nicht entinnen, es kommt alles zu uns zurück. Wir sollten ihnen mit einem Lächeln begegnen und mit der Weihung weiterarbeiten und die grundlegenden Praktiken immer beibehalten, um in der Gegenwart des Meisters zu sein.

In den Zwillingen müssen wir unsere Vorlieben und Abneigungen überwinden und die rechten Beziehungen aufbauen. Dabei ist Ândra sehr hilfreich. Rechte Beziehungen mit der Umgebung aufzubauen und aufrechtzuerhalten, sind kein Kinderspiel, sondern eine große Arbeit für sich. Meistens richten wir uns nach dem, was wir mögen und nicht mögen, aber solange wir an unseren Vorlieben und Abneigungen festhalten, werden wir niemals Neutralität erlangen und ohne diese Neutralität können wir den Pfad nicht beschreiten. Wenn wir neutral sind, dann kommt der Schritt, bei dem wir unserem eigenen Karma mit Hilfe von Merkur begegnen können. Ansonsten werden wir weiterhin vor dem fliehen, was wir nicht mögen, und uns weiterhin an das klammern, was wir mögen. Das mag hilfreich sein oder auch nicht. Es gibt so viele Dinge, die wir mögen, die aber unseren Fortschritt behindern können. Und genauso gibt es so vieles, was wir nicht mögen, was unseren Fortschritt aber auch behindert. Diese Vorlieben und Abneigungen, die gegensätzlichen Pole, funktionieren also durch Zwilling und Schütze.

An dieser Stelle ist uns das himmlische Paar ein Vorbild. Ihre Zuneigung für den jeweils anderen ist vollkommen und ihre Beziehung zum Universum ist vollkommen. Das Männlich-Weibliche in uns sollte damit übereinstimmen. Es ist wichtig, dass wir mit möglichst vielen Dingen zurechtkommen, mit möglichst vielen Menschen, Situationen und Gegebenheiten zurechtkommen, statt wie Kinder unsere Vorlieben und Abneigungen auszuagieren. Es entspricht einer kindlichen Mentalität, die Dinge immer in Vorlieben und Abneigungen zu unterteilen, es geht nicht um Vorlieben und Abneigungen, es geht um die Verpflichtung! Eine Verpflichtung gilt es zu erfüllen, ob wir sie mögen oder nicht. Wir sollten jede Verpflichtung erfüllen, die Verpflichtung gegenüber den Eltern, den Geschwistern, den Freunden, den fünf Elementen, den Pflanzen und gegenüber den Tieren. Je mehr wir diesen Verpflichtungen gerecht werden, desto mehr wird es gelingen, dem Griff der Mondknoten zu entgehen und die Illusionen der Knoten aufzulösen, sodass wir mit unserem eigentlichen persönlichen Karma arbeiten. Dieses persönliche Karma besteht nach wie vor und genau dafür steht Karkotaka in dieser Geschichte. Karkotaka sagte: "Jetzt ist die Zeit gekommen, dass du dein Karma bereinigst, indem du dich mit deinem Lehrer und der Einweihung, die er gab, verbindest. Verlasse sie nicht. Du bist jetzt in einer schwierigen Lage und hast nichts mehr, kein Gold, keine Kleidung, nichts ist dir geblieben. Die Zeit hat dir den Plan gebracht, absolut nackt zu sein." - Die Zeit hatte ihm alles genommen.. "Aber halte an deiner Praxis und der Vorgehensweise fest, die dir der Lehrer gegeben hat. Du bist schon so weit gekommen. Denke nicht, dass ich irgendetwas getan habe, was dir schadet."

Ich habe euch Karkotaka schon an anderer Stelle vorgestellt und gesagt, dass er ein Gandharva ist, über den der große *Meister Narada*, der *Kosmische Michael*, einen Fluch verhängt hatte. Ich will euch diese Geschichte noch einmal in Erinnerung rufen: Ein Gandharva ist jenseits der Schöpfung. Sie bewegen sich jenseits der Schöpfung, und sie sind überaus stabil, absolut stabil. Sie kommen nicht einfach so in die Schöpfung herab, es sei denn, sie werden verflucht. *Narada* bewegt sich in allen 14 Ebenen der Existenz und ist doch absolut stabil. Gandharvas bewohnen die Ebenen oberhalb der Schwelle. Sie gehen nicht hinunter, sie steigen nicht hinauf und haben all diese Probleme der einzelnen Daseinsebenen nicht. Sie sind tanzende Lichtwesen, sehr amüsant. Ein Gandharva kann eine Menge tun, wenn er uns besucht. Nun, dieser Gandharva wollte *Narada* auf die Probe stellen. *Narada* oder der *Kosmische Michael* berührt jede Ebene der Existenz, aber wie kann er dabei so stabil sein? Dieser Gandharva fesselte also in Form einer Schlange die beiden Füße von *Narada*, um zu sehen, ob *Narada* dadurch gestört würde. Wird sich *Narada* aus der Ruhe bringen lassen? wollte er wissen. *Narada* war nicht beeinträchtigt, aber er war bestürzt über die kindische Aktion des Gandharva und sagte: "Geh hinunter, steige auf die Erde hinab und bleibe dort eine Zeit lang als Schlange. Dann wirst du wissen, was Sache ist. Ich kann mich sehr wohl bewegen!"

Narada ist unbesiegbare. Es gibt so viele Geschichten von *Narada* in den Puranas, er ist so magnetisch, weil er Neptun für Neptun ist. Er ist von solcher Schönheit. Selbst *Krishna* wollte sich mit ihm verbinden, *Maitreya* ist mit ihm verbunden. Sie sind alle aus höheren Systemen, nicht nur aus diesem System. Und *Narada* schickt diesen Gandharva als Schlange hinab und sein Name ist Karkotaka, was soviel wie 'die böseste Schlange' bedeutet - sie beißt *Nala* und zwar nachdem ihr von *Nala* geholfen worden war.

Narada hatte gesagt: "Wenn dir ein wahrer Aspirant auf dem Weg hilft, wirst du von deinem Fluch befreit und kehrst zu deinem ursprünglichen Zustand zurück."

Karkotaka lebte nun also als Schlange im Wald als ein Feuer ausbrach. *Nala* hörte ihren Hilferuf, ging in das Feuer, hob die Schlange auf seine Schultern und brachte sie zurück zu den Gewässern des Skorpions - ich würde sagen, zum Wasser des Krebses. Das Feuer, in das *Nala* gegangen war, ist hier das solare Feuer und von dort brachte er sie zur Wasser- Ebene des Skorpions. Hier lies er sie fallen und genau in diesem Moment biss Karkotaka *Nala* und führte ihm Gift zu.

Als *Nala* fragte: "Warum hast du mir das angetan, obwohl ich dir geholfen habe?" sagte Karkotaka: "Ich habe nur geholfen. Ich habe dir keinen Schaden zugefügt. Dieser Biss von mir wird dir helfen, denn das Gift, das ich eingeführt habe, wird dir helfen, dem Gift des Karmas zu widerstehen. Das Karma selbst ist eine Art Gift, ist Unwissenheit, eine Dunkelheit und lässt dich nicht weiterkommen. Dies wird dir helfen, deine Energien aufrechtzuerhalten, bis du dein Karma ausgeglichen hast. Sobald du dein Karma neutralisiert hast, wirst du deine Form zurückerhalten und zwar strahlender als je zuvor."

Wenn alles Karma bereinigt ist, wird der dunkle Teil unserer Persönlichkeit vollständig vertrieben. Das geschah mit *Jesus Christus* auf dem Berg der Versuchung und mit *Ramakrishna Paramahansa*, als er eine dunkle Form aus sich heraustreten sah und die helle Form in seinem Inneren diese neutralisierte. Dies ist eine Erfahrung, bei der wir erkennen, dass unser Karma bereinigt ist.

Karkotaka fügte hinzu: "Bis dein Karma bereinigt ist, werde ich dir helfen, der Kraft des Giftes zu widerstehen. Das ist die Hilfe, die ich dir geben werde, da du mir geholfen hast, in meinen ursprünglichen Zustand, d. h. auf die Gandharva-Ebene, zurückzukehren. Auch deine Gestalt wird verändert sein, sodass du inkognito sein wirst. Du wirst nicht mehr erkannt werden. Selbst wenn die Menschen dich sehen, werden sie dich nicht erkennen." Dies ist eine weitere Dimension, die Karkotaka *Nala* aufzeigt.

Die wenigsten unserer Gruppenmitglieder auf der ganzen Welt sehnen sich nach persönlicher Anerkennung in der Außenwelt. Es gibt ein paar Ausnahmen, aber die meisten vereinfachen ihr Leben und fangen an, mit ihrem Karma zu arbeiten, so wie es kommt, anstatt zu versuchen, in die Welt zu gehen und mehr und mehr Karma anzusammeln. Der okkulte Weg ist ein Weg, auf dem man aufhört, noch mehr Karma zu schaffen, und beginnt, das vorhandene Karma zu bereinigen. Ohne Disziplin erzeugen wir weiterhin Karma und immer mehr Karma und mehr Inkarnationen, und wir sind seit 18 Millionen Jahren auf diesem Planeten. Wir sind nicht erst vor kurzem hier angekommen. Wir sind die Ältesten auf diesem Planeten und sind Runde um Runde da, weil wir unser Karma noch nicht bereinigt haben.

Karkotaka sagte: "Kümmere dich um deine Angelegenheiten, kümmere dich nicht mehr um die Welt. Konzentriere dich auf dich selbst. Praktiziere das, was dir gegeben wurde. Merkur wird von Jupiter unterstützt werden, denn ich habe dich gebissen, als du in die Wasser des Skorpion eingetreten bist, wo die Wasser stabil und tief sind."

Die Wasser des Skorpion sind tief, während es an der Oberfläche immer ganz ruhig ist. Wir kennen die Tiefe nicht, die dies in sich trägt, denn alle Arbeit wird im Inneren erledigt. Die Menschen ziehen sich in ihren eigenen Kokon zurück und arbeiten an sich selbst als Vorbereitung auf die Zukunft. Sie kümmern sich nicht um das äußere Wachstum, sondern sind auf das innere Wachstum bedacht. Äußeres Wachstum ohne Karma anzusammeln, ist willkommen, aber äußeres Wachstum, das mit Karma verbunden ist, ist unerwünscht und muss eingestellt werden.

Auf diese Weise erreichen wir den Skorpion, **den 4. Punkt**. Das ist um den 25. Oktober herum mit dem Nakshatra Vishakha, welches wiederum ein Nakshatra von Kumara ist. Dort, in den stabilen Wassern werden wir mit unserem Meister, mit Jupiter, verbunden. Jupiter beginnt dann, verstärkt in uns zu arbeiten. Bei der Arbeit mit Merkur in der 3. Stufe hilft er uns im Hintergrund, und wenn wir uns mit Vishakha im Skorpion befinden, ist das Wasser die tiefe Liebe, d. h. wir erreichen einen Punkt, an dem wir aus der emotionalen Liebe, die mit Anhaftung verbunden ist, herauskommen und eine Liebe entwickeln, die unpersönlich und sehr tief ist. Hier arbeitet der Meister in uns viel besser. Es ist eine Liebe zu den Wesen, zu allen Wesen, die sehr viel Ausdehnung bewirkt. Wir haben uns geweiht, haben uns von unseren Vorlieben und Abneigungen gelöst, haben uns mit Merkur verbunden, haben unser Karma akzeptiert und sind bereit, für eine beliebige Anzahl von Jahren, für eine beliebige Anzahl von Inkarnationen damit zu arbeiten. Das ist der Drache, den wir mit der Hilfe des Meisters und unseres eigenen Buddhi bezwingen müssen. Besonders hilfreich sind in diesem Zusammenhang Jupiter-Merkur-Beziehungen, wenn es sie in eurem Geburtshoroskop oder in der Progression als Trigon, Sextil oder Opposition gibt. Wenn das geschieht, verbindet sich der Meister langsam mit uns und das ist ein großer Vorteil. Wenn der Meister, der uns initiiert, sich mit uns verbindet, was wollen wir mehr? Hand in Hand bewegen wir uns dann vorwärts zum Inneren hin. Skorpion ist das Tor zu allen inneren Welten. Er kann uns zu jeder Ebene der Existenz führen. Deshalb kamen große Heilige, Seher und Eingeweihte aus dem Skorpion.

Zum Skorpion-Vollmond, wenn die Sonne im Skorpion und der Mond in der Konstellation Kartika (Krithika - die Schere) oder in der Konstellation Rohini steht, feiern wir das Karthika-Fest, das ist das 2. Fest von *Sanat Kumara*, das dem Vaisakha-Fest genau gegenüber steht, Feste, an denen sich *Sanat Kumara* mit uns verbindet. Am kommenden Dienstag werde ich über die vier Dimensionen des Vishakha-Festes sprechen, das erst von *Meister Djwhal Khul* allen Gruppen eröffnet wurde. Er hat nur einen der vier Eckpfeiler vorgestellt und sagte: "Mehr wird sich euch erschließen, wenn ihr mit dieser Lehre verbunden seid", und das ist in den letzten 36 Jahren geschehen. Ihr konntet durch eure eigene Praxis, euren eigenen Willen und eure eigene Hingabe eine Verbindung zu ihr herstellen.

Der Herr der Konstellation von Vishakha ist Jupiter. Hier steht das Wasser für die Liebe, aber nicht das emotionale Wasser des Krebses. Die Liebe des Krebses ist tief. Sie wird nicht ausgedrückt. Die Liebe wird eher durch den Löwen ausgedrückt, ist aber im Skorpion verborgen. Die Liebe des Skorpions ist nicht leicht zu verstehen, weil er nicht am Ausdruck interessiert ist, sondern am Tun. Also setzt er seine Liebe in Taten um und schaut, was er am besten für das Leben in seiner Umgebung tun kann. Es gibt so viele Dimensionen in Bezug auf jede Planetengottheit, jede Nakshatra-Gottheit und jede Sonnenzeichen-Gottheit.

Wir können nicht beim anfänglichen Wissen stehen bleiben - Jupiter, das Wasser, das die unpersönliche Liebe repräsentiert, Vishakha, der Kumara und Skorpion, das Sonnenzeichen, das uns so unglaublich stabil werden lässt, so stabil, dass unserer Weihe jetzt die absolute Priorität zukommt und wir nicht mehr abdriften können. Wir sind nun sicher auf unserem Weg, nichts kann uns in der äußeren Welt mehr anziehen - weder Geld, noch das andere Geschlecht, noch Ruhm oder Komfort. Die äußere Welt ist für uns uninteressant geworden und wir interessieren uns für alles, was in der inneren Welt ist, weil wir mit Hilfe von Merkur immer wieder Anregungen und Weisheit aus unserem Inneren erhalten - nicht aus Büchern, sondern von innen her. Das ist doch großartig!

Die Bibliothek ist für uns offen. Die Bibliotheken waren für *Madame Blavatsky* offen, nicht wahr! All diese Bibliotheken gibt es. Sind sie auch für uns offen? Sie öffnen sich, wenn wir diese Disziplin aufnehmen. Deshalb staunen wir über die Geschichten der Eingeweihten, aber wir sollten nicht beim Staunen stehen bleiben. Auch sie haben irgendwo angefangen und diesen Punkt erreicht, das heißt, auch wir können ihn erreichen. Der Aufstieg des *Buddha*, der Aufstieg *Christi* im Kali-Yuga ist ein Aufstieg des Menschen zur Göttlichkeit. Es ist eine Botschaft, dass der Mensch sich als halb göttlich und halb menschlich erweisen und weiterhin dem Planet und den Wesen auf dem Planeten helfen kann. All das geschieht nur durch Transformation und alle Transformationen des Tierkreises geschehen nur durch Skorpion, die nicht sichtbar, sondern unsichtbar sind. Der gesamte

Monat Skorpion ist *Lord Shiva* und Kumara gewidmet. Die Nakshatras sind Vishakha, Anuradha und Jyeshtha. Wenn ihr die Nakshatra-Konstellationen und die dazugehörigen kosmischen Gottheiten nicht kennt, ist dieses Thema nicht vollständig. Deshalb gebe ich euch einige weitere Informationen, die sehr inspirierend sind. Diejenigen von euch, die bereit sind, regelmäßig damit zu arbeiten, können sie nehmen und damit arbeiten. Wenn Jupiter sich mit euch verbindet, weiht er euch in die innere Reise ein. Lehrer, die Menschen in die innere Reise einweihen, werden Sat-Gurus genannt. Menschen, die Ethik, Moral und sonstige Lebensregeln lehren, sind Gurus. Aber dann gibt es den Sadguru, der sich deiner annimmt, um dich zur Wahrheit zu führen, um dich zur Seele zu führen. Er führt dich zu der Wahrheit, dass du der Sohn Gottes bist. Gott selbst ist die Wahrheit, und wir sind eine Re-Präsentation der Wahrheit. Das ist die Reise, die im Skorpion beginnt, wenn wir für die äußere Welt sterben und in der inneren Welt wiedergeboren werden. Das ist die zweite Geburt, die wir 'Dwija' nennen. Danach finden wir uns in einem anderen Leben wieder, in dem wir uns mehr mit der inneren als mit der äußeren Seite der Dinge beschäftigen. Alles, was es im Kosmos gibt, ist in uns. Warum sollten wir also herumreisen? Der ganze Kosmos ist in uns, wir sind der Mikrokosmos, bleiben an Ort und Stelle und führen diese Meditation weiter, uns mit unserem dritten Auge zu verbinden, welches das Ajna in uns ist. Und das ist entscheidend.

Wenn wir Karma bereinigen, kommen wir zu dem Punkt, an dem Jupiter wirklich sehr nahe kommt, uns an die Hand nimmt und uns in den **5. Schritt** dieser Vidya, dieser Wissenschaft, einführt. Er übergibt uns an die Purvashada-Konstellation im Steinbock, die um den 6. Januar herum ist, wo er uns auf den Gipfel des Berges bringt, auf dem wir nur noch mit dem Himmel verbunden sind. Was ist nach dem Erreichen des Gipfels der nächste Schritt solange man noch nicht fliegen kann? Dies ist die Dimension des Wassermanns. Steinbock enthält die Energien von Wassermann und Fische. Das Schöne am Steinbock ist, dass er uns über Uranus zum Wassermann und über Neptun zu den Fischen führen kann. Deshalb ist Steinbock als zehntes Sonnenzeichen das wichtigste Sonnenzeichen. Alle diesbezüglichen Lehren wurden drei Jahre lang in Indien für die Gruppen, die hierher kamen, im Steinbock gegeben. Steinbock ist der Gipfel, von dem aus wir uns höheren Dimensionen des Lebens zuwenden können. Hier führt uns Jupiter zur Begegnung mit der inneren Seite unserer Reise, die von Venus regiert wird. Venus ist ein okkultur Lehrer. Jupiter reicht uns weiter an Venus und dann werden die Venus-Wesen wie *Sanat Kumara* und *Krishna* besonders wichtig für uns. *Krishna* ist über die Venus auf diesen Planeten gekommen, *Sanat Kumara*, ein Bewohner der Venus, ist gekommen, um uns die Richtung vorzugeben, und ist in Shambhala.

So gelangen wir im 5. Schritt zur Venus, wo wir uns aus der Materie zum Himmel erheben und dann in die höhere Dimension aufsteigen und weitergehen. Das sind die fünf Schritte, die als 'Aksha Vidya' gegeben werden.

Damit werden alle sechs Jahreszeiten und fünf Zentren berücksichtigt. Das ist es, was die Geschichte sagt. Man durchläuft fünf Zentren, das heißt, man bewegt sich in Richtung Swadishtana, Manipuraka, Anahata, Vishuddhi und erreicht dann das Brauenzentrum. Die Praxis von Pranayama und das Verständnis für die Zusammenarbeit der Planeten, der Konstellationen und der Sonnenzeichen ermöglicht es uns, uns auf den Zyklus der Zeit einzustimmen, denn der höchste Herr ist die Zeit. Die Anpassung an die Zeit und die Jahreszeiten ist sehr wichtig. Die Geschichten der Schriften spielen sich in den Tropen ab, wo es sechs Jahreszeiten gibt. Orte, die nicht in den Tropen liegen, haben im Allgemeinen vier Jahreszeiten, aber das Sonnenjahr ist für uns alle gleich. Wir können diese Knotenpunkte nehmen und sie mit den entsprechenden Elementen, den entsprechenden Planeten, dem entsprechenden Sonnenzeichen und der entsprechenden Konstellation in Beziehung setzen. Zusammen mit unseren Praktiken ist dies eine Ausrichtung auf den Zeitzyklus. Die meisten Praktiken, die in einem Ashram durchgeführt werden, eröffnen diese Zeitdimension nicht - sofern sie nicht wirklich okkult sind. Die Zeitdimension ist für uns auf so viele Arten verfügbar. Das allein ist schon ein Schlüssel. Alle drei Jahre gibt es einen Wechsel der Energie. Alle 2½ Lunar-Tage bewegt sich der Mond um ein Sonnenzeichen weiter und Saturn braucht dafür 2½ Jahre. All diese Zeitdimensionen werden uns mit zunehmendem Wissen bewusst. Wir sollten erst gar nicht versuchen, ehrgeizig Wissen zu sammeln, denn selbst wenn wir es sammeln, wird es nicht bei uns bleiben. Wenn wir es im Inneren aufbauen, bleibt es uns dauerhaft

präsent. Das Sammeln von außen ist nur bis zu einem gewissen Punkt möglich. Kein Seher ist jemals ein Seher geworden, indem er außen Weisheit gesammelt hat. Wenn wir auf der inneren Reise weiter voranschreiten, werden uns alle Zweige der Weisheit enthüllt werden. Nicht nur das, auch das, was für den jeweils nächsten Schritt wichtig ist, wird enthüllt.

Auch *Nala* wurde hier in die Zeitdimension eingeweiht. Deshalb sind sie sehr speziell. Vergesst diese fünf Dimensionen nicht, die das Jahr mit seinen sechs Jahreszeiten anbietet und die es uns ermöglichen, in unserem Brauenzentrum zu sein. Das ist eine Übung. Pranayama zu praktizieren ist nicht möglich, wenn wir diese Disziplinen nicht aufnehmen. Pranayama kennen alle, aber wie viele sind in der Lage, Pratyahara zu praktizieren? Wie viele sind in der Lage, in das Herz zu kommen, dann vertikal zum Kehlzentrum, in den unteren Kehlkopf, den oberen Kehlkopf, die Nase und dann in das Brauenzentrum aufzusteigen? Viele können sich nicht aufwärts bewegen, weil Pranayama blockiert ist, was mit ihrem Verstand und ihrer Lebensweise zusammenhängt, und ohne Pranayama kann man auch Pratyahara und Dharana nicht erreichen. Mit Dharana kommen wir im Brauenzentrum an. Wir erreichen es, indem wir nur "OM" sagen, bleiben dann im Brauenzentrum, das auch ein Zentrum von Merkur ist, und verbinden uns mit der Sonne.

Das war die Übung, die *Nala* gegeben wurde. Lasst die Sonnenstrahlen der Sonne täglich zu euch gelangen. Verbindet euch mit den Strahlen der Sonne. Sie sendet sieben Strahlen. Verbindet euch mit den drei primären Strahlen - Wille, Wissen und die damit verbundene Aktivität. Das ist die Trinität. Schaut zur Mitte der Stirn und versucht, euch mit den Strahlen zu verbinden, die von der Sonne ausgesandt werden und sehr diamanten, sehr strahlend sind. Dann freut euch über diese Strahlen, die euch zufließen. Wenn das ständig geschieht, wird eine Brücke zwischen euch und der Sonne gebaut, und zwar nicht von euch, sondern die Brücke wird von der Sonne gebaut. Das ist die höchste Gnade, um die Seele zu erreichen. Einfach nur die Gayatri zu chanten, ohne sich der nötigen Disziplin zu unterziehen, wird euch nicht so weit bringen, aber wenn ihr es gut gelernt habt, könnt ihr es schaffen.

Karkotaka erinnerte *Nala*: "Denke nicht an deine Form, du wirst eine viel bessere Form zurückbekommen, du wirst dein Obergewand und alle Herrlichkeit bekommen. Tauche jetzt in den Zustand ein, für die äußere Welt nicht mehr erkennbar zu sein und führe diese Übung ohne Rücksicht auf Vorlieben und Abneigungen aus. Dann sei mit dem Sonnenlicht, das zusammen mit Merkur, der Weisheit, bei dir ist. Fahre fort mit der Lehre des Meisters. Seine Gegenwart wird dich immer mehr erreichen. Verbinde dich mit ihm. Er wird dir helfen, einzutreten."

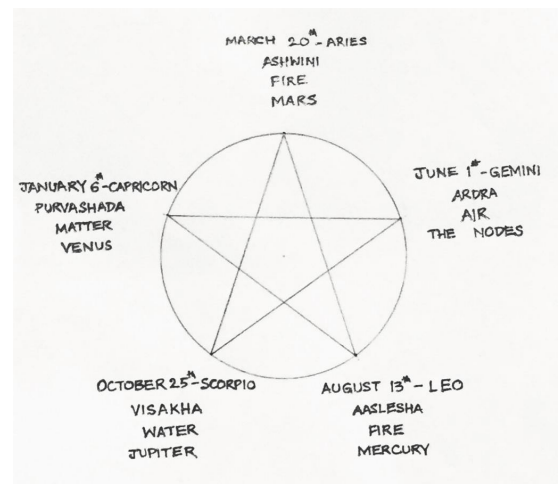
Es ist ein großer Segen, ins Innere zu kommen. Viele Menschen können nicht hineingelangen, weil sich ihr Bewusstsein wie ein umherstreunender Hund hauptsächlich in der äußeren Welt bewegt. Straßenhunde laufen ziellos hierhin und dorthin. Das bringt keinen Fortschritt. Welch ein Segen, wenn wir einen inneren Weg finden. Dieser innere Weg kommt jedes Jahr im Skorpion zu uns und führt uns in den Schützen - das Sonnenzeichen Jupiters -, wo wir auf eine Autobahn einbiegen. Viele wissen nicht, dass die Vishakha-Konstellatation, die in den letzten Graden der Waage beginnt und bis in den Skorpion reicht, ebenfalls von Jupiter geleitet wird. Dazu müssen wir uns mit den Konstellationen auskennen. Das ist eine höhere Dimension. Also, nehmt sie an und geht mit der Hilfe des Lehrers vorwärts. Die unermessliche Hilfe des Lehrers liegt mehr im Inneren eures Wesens als im Äußeren der Dinge. Meistens suchen die Menschen einen Meister auf, um ihr persönliches Leben zu erfüllen - ich will dies, ich will jenes, ich will heiraten, ich will einen guten Job, ich will eine gute Gesundheit, ich will, ich will ... Es gibt so viele Dinge, die die Persönlichkeit will. Das ist ein sekundärer Effekt, der sich aus der Verbindung mit einem Meister ergibt. Der Meister sieht seine Aufgabe in erster Linie darin, uns bei der Suche nach dem inneren Licht zu helfen. Diese Kraft kommt zu uns, wenn wir diese Disziplin in uns ausarbeiten.

Nala verstand es also als Segen, dass er gebissen wurde. Ein scheinbarer Schaden im Äußeren ist ein Segen im Inneren. Ein äußeres Problem z.B. lässt uns zu Hause bleiben. Deshalb sagt *Meister Djwhal Khul*: "Auch eine Krankheit ist ein Segen. Sie bringt dich dazu, dich hinzusetzen, dein Leben zu überprüfen und dann weiterzugehen." Es gibt Menschen, die selbst eine Gefangenschaft als Segen empfunden haben. *Sri Aurobindo* z. B. veränderte sich total, als er im Gefängnis war und

erreichte das Licht. Wenn man also im Äußeren mit Einschränkungen konfrontiert ist, ist es das Beste, nach innen zu gehen, denn im Inneren kann uns niemand gefangen halten. Niemand hält uns im Inneren gefangen, aber wir sollten bereit sein, nach innen zu gehen. Es gibt kein inneres Gefängnis, es gibt nur äußere Gefängnisse. So hat *Sri Aurobindo* die Zeit der äußeren Gefangenschaft genutzt, sich mit *Krishna*, seiner liebsten Gottheit, immer tiefer und tiefer zu verbinden und wurde erleuchtet.

Es gibt Persönlichkeitsdimensionen und es gibt Seelendimensionen. Die Seelendimensionen kommen, wenn man sich wirklich nach innen wendet, und das wird symbolisch als 'Skorpion' bezeichnet. In dem Moment, in dem wir mit unserer inneren Seite arbeiten, arbeiten wir mit skorpionischen Energien. Dort hilft Vishakha, der Kumara, Jupiter hilft und die Stabilität unserer Energie verleiht uns eine unpersönliche Liebe, die uns hilft und uns zur Venus bringt und Venus schenkt uns Unsterblichkeit. Dies alles wird in allen Büchern gesagt, die ich nach einem Plan für die Jüngerschaft gegeben habe.

Die Zeit ist um und wir schließen diesen Vortrag ab, aber denkt daran, euch mit den Dimensionen zu verbinden, die ich euch mit dem Diagramm aufgezeigt habe. Venus führt uns zu *Sanat Kumara*, welcher der Herr der Venus auf diesem Planeten ist. Dann ist unsere Reise vollendet und wir werden dann unsterblich. Nun haben wir die Wahl, hier zu bleiben oder in andere Sphären weiterzugehen. Wir können in die Sphäre der Venus gehen oder hier bleiben und gemeinsam mit den Meistern der Weisheit den Mitmenschen helfen. Das ist ein absoluter Akt der Liebe. Alle menschlichen Wesen sind unsere Brüder. Wie können wir sie verlassen und weggehen, nur weil wir unser Ziel erreicht haben! Lasst uns für sie arbeiten. Auf diese Weise hat sich die Hierarchie verpflichtet, für die Menschheit zu arbeiten, um dafür zu sorgen, dass sie diese Schritte unternimmt und nicht zu Gefangenen des Planeten wird. Da wir diese Informationen erhalten haben, müssen wir diesen Weg gehen und dies ist die Dimension, die *Nala* und *Damayanti* gegeben wurde.



Damit arbeitet *Damayanti*. Unter der Obhut der Königin des Königreichs Subahu lebt sie nun gut geschützt im Palast der Königin - 'Subahu' bedeutet so viel wie 'gut geschützt'.

Und *Nala* wird von Karkotaka angewiesen, nach Ayodhya zu gehen, d.h. in sein Herzzentrum zu gehen. "Geh zurück in dein Herzzentrum. Nimm deine Pranayama-Praktiken auf und verbinde dich mit diesen fünf Knotenpunkten, verbinde dich mit den Planeten, mit den Sonnenzeichen, mit den Energien der Konstellationen und gehe weiter. Es wird nicht lange dauern", sagte er. "Dein Karma ist sehr gering. Du hast eine Menge bereinigt. Du bist am Ende des Weges angekommen, wo du der Krise der Krise begegnest. Also, bereinige es. Es wird nicht lange dauern. Schon bald wirst du es erreichen. Ich segne dich und wünsche dir alles Gute." So gibt Karkotaka Führung, nachdem er ihn gebissen hatte, und *Nala* machte sich auf den Weg nach Ayodhya.

An dieser Stelle hören wir für heute auf. Nächste Woche haben wir keine Lehre des fröhlichen Lebens, weil der May-Call von *Meister CVV* ein Knotenpunkt für uns ist und am 28. und 29. Mai verbinden wir uns mit *Meister CVV*. Ich habe die Gelegenheit, euch drei Mal in zwei Tagen zu sehen. Da wir an der Weisheit interessiert sind, verbinden wir uns damit, denn es gibt Tausende von Dimensionen der Weisheit zu betrachten. Wir sind auf einem Pfad und auf diesem Weg lernen wir immer weiter und nehmen die Praxis auf, in die wir eingeweiht werden. Diese Einweihung kommt von *Meister CVV*, dem Meister der Meister, und dann kommt die Zusammenarbeit der ganzen Hierarchie zu uns. Das ist meine persönliche Erfahrung und ich bin voller Zuversicht, dass auch ihr alles, was ich erreicht habe, erreichen werdet. Wir verbinden uns weiterhin, so wie es die Zeit eben erlaubt.

Namaskaram